



Gründerfigur

Man muss dem Copyright-Gesetz dankbar sein, das Aufnahmen fünfzig Jahre nach ihrer Entstehung freistellt. Denn welche große Plattenfirma würde Chano Pozo würdigen, der zwar eine der wichtigsten Gründerfiguren des Latin Jazz war, heute, 53 Jahre nach seiner Ermordung in New York, aber wohl weitgehend vergessen ist? Und welche kleine Plattenfirma könnte sich ein solches Projekt leisten, wenn sie auch noch die teuren Lizenzen berücksichtigen müsste? So aber konnte Jordi Pujol auf seinem „Tumbao“-Label eine der wichtigsten Wiederveröffentlichungen des Jahres erscheinen lassen.

Mit je einer CD präsentiert er Pozo als Komponisten, Perkussionisten in traditioneller Umgebung und als Revolutionär des „Cubop“. Im 150-seitigen Beibuch (in Spanisch und Englisch) fasst er das Wenige zusammen, das über das Leben Pozos bekannt ist. Ergänzt werden die Musikaufnahmen durch Interviews aus einem Radio-Programm mit den Weggefährten Dizzy Gillespie, Mario Bauzá und Cecil Payne. Das Interessanteste an diesem Set aber ist natürlich die Musik.

Wer vom Jazz herkommt, kann anhand vieler Beispiele die Wurzeln des Latin Jazz in der Folklore und Popmusik Kubas kennen lernen. Die Box erlaubt es, zu verfolgen, wie bestimmte Motive in unterschiedlichen Kontexten erscheinen und schließlich in einen Jazz-Klassiker eingehen, den wir zu kennen meinen. Bestes Beispiel sind vielleicht die drei hier veröffentlichten und sehr unterschiedlichen Versionen der langen Suite „Cubana-Be, Cubana-Bop“. Wer sich nur irgendwie für den Bop und den Latin Jazz der vierziger Jahre interessiert, kommt an dieser Veröffentlichung nicht vorbei.

Stephan Richter

Interpretation
Klang

H H H H H
H H H

Chano Pozo, El tambor de Cuba; Chano Pozo (perc.comp.), Miguelito Valdés (voc), Olga Guillot (voc), Dizzy Gillespie (tp), Milt Jackson (vib), James Moody (ts), u. v. a. (1939-53)
Tumbao/Fenn 3 CD 305 (232'17")

Drei Pianisten und ein Exot

Die mit dem Signet „Original Jazz Classics“ versehenen CDs, auf denen die Schätze wichtiger Jazz-Label wie Riverside, Prestige, Jazzland, Contemporary, Pablo etc. wieder veröffentlicht werden, haben schon von vornherein einen fetten Bonus: Meistens ist die darauf gebotene Musik erstklassig, darüber hinaus sind sie auch noch günstig zu erwerben.

Bei den aktuellen Veröffentlichungen stehen drei Pianisten hervor, die nicht gerade den Kurs der Jazzgeschichte veränderten, aber durch ihr einfallsreiches Spiel leicht mit zeitgenössischen Kollegen Schritt halten können.

Bevor Red Garland Mitte der 50er Jahre im berühmten Miles Davis Quintett den Klavierstuhl besetzte, kannte ihn niemand. Was der Startrompeter an ihm schätzte, waren rhapsodisch angelegte Intros, brillantes Einzelnotenspiel und locker hingestreute Blockakkorde. Von diesem aparten Konzept profitierten auch Garlands eigene Bands. Bei „Red's Good Groove“ löst der Pianist das im Albumtitel gegebene Versprechen im Quintett mit Blue Mitchell (Trompete) und Pepper Adams (Baritonsax) plus Rhythmusgruppe voll ein: Mit funky Blues-Nummern und delikaten Balladen wie „Love Is Here To Stay“ schafft er eine gelöste Session-Atmosphäre.

Kann etwas mehr als neu sein? Die Frage beantwortete der Pianist Barry Harris 1961 ebenfalls im Quintett auf „Newer Than New“. Was den noch heute aktiven Musiker und Pädagogen auszeichnet, ist der fantasievolle Einsatz des im Bebop steckenden melodischen Reichtums. Seine Version von Charlie Parkers „Anthropology“ ist eine würdevolle Hommage, die durch Charles McPhersons stark an „Bird“ erinnernden Altsax-Sound bekräftigt wird. In dem lateinamerikanischen Original „Mucho Dinero“ schlingert Harris wie ein von den Rhythmen verückter Tänzer über die Tasten und überträgt seine Spielfreude auf den sich solistisch anschließenden Trompeter Lonnie Hillyer.

Manchmal lässt sich das kreative Potential eines Pianisten daran messen, wie er Broadway-Klassiker umsetzt: Bevor George Cables Art Peppers' Lieblingspianist wurde, hatte seine moderne Konzeption die Bewunderung berühmter Saxophonisten wie



Sonny Rollins und Joe Henderson erregt. Derartiger Zuspruch ist verständlich, wenn man sich Cables „Plays The Music Of Gershwin“

anhört. Fast unmerklich verändern sich die lyrischen Impressionen von „Bess, You Are My Woman Now“ zu einer sanften Bossa Nova-Ballade. Gershwins impressionistisch ausgerichtete Kompositionen „A Foggy Day“ und „Summertime“ werden mit einer Flut swingender Improvisationen von Nebel und Schwüle befreit.

Bevor Herbie Mann in den 60er Jahren mit einem ganzen Sammelsurium diverser Flöten ein Beispiel gab, wie sich Modern Jazz und die Musik anderer Kulturkreise fusionieren ließen, kam es zu diversen Sessions mit cool agierenden West Coast-Musikern. Auf „Great Ideas Of Western Mann“ fasziniert Mann mit sonorem Bassklarinettenspiel, das einen starken Kontrast zur Extrovertiertheit seiner Flöteneinsätze bildet. Mit konturenreichen Motivketten erhalten bekannte Bop-Themen wie „The Theme“ oder „Lady Bird“ improvisatorischen Fluss. Die Chorusse des Trompeters Jack Sheldon, ein Pendant zum liedhaften Ausdruck von Chet Baker, kontrastieren die schwungvollen Klarinetten-Linien. Dass gute Ideen allein wenig ausrichten, wenn sie nicht die Zustimmung eines breiteren Publikums treffen, ist eine bekannte Tatsache. Herbie Mann zog daraus die Konsequenz, sich eingängigeren Konzepten zu widmen. Sicher finden die zeitlosen Sounds seiner frühen Jahre neue Anhänger.

Gerd Filtgen

Red Garland Quintet, Red's Good Groove

Jazzland/ZYX CD-1064-2

Barry Harris Quintet, Newer Than New
Riverside/ZYX CD-1062-2

George Cables, Plays The Music Of George Gershwin
Contemporary/ZYX CD-1056-2

Herbie Mann's Californians, Great Ideas Of Western Mann
Contemporary/ZYX CD-1065-2

Musik zum Feiern

Aus New Orleans, der Geburtsstadt des Jazz, kommt eines der erfolgreichsten neuen Plattenlabels: Basin Street Records, dessen Produktionen harmonia mundi jetzt in Deutschland vertreibt.

In Europa, vor allem aber in Deutschland, wird Populismus gerne misstrauisch beäugt. Das gilt für die Politik, viel mehr aber für die Kunst. Seine Musiker und Komponisten hat man hierzulande gerne abgehoben, erfolglose, unverstandene Sucher, die erst nach ihrem Tod die Erfüllung finden. Irgendwie asketisch sollten sie auch sein: zwei Schachteln Filterlose am Tag, dazu nur Wasser und Leberkäse sammeln. Während also die Europäer den Jazz, als er zu uns kam, als autonome – wenn auch von edlen Wilden ausgeübte – Kunst zu begreifen suchten, gab es in seiner Geburtsstadt nie eine Frage: Jazz ist zuallererst Unterhaltung, und seine Musiker, allen voran Louis Armstrong, der berühmteste Sohn von New Orleans, wollten nie etwas anderes als „dem Volk nach dem Maul“ spielen. Was man bei uns den Ausverkauf künstlerischer Interessen nennt, heißt in New Orleans den Geist der Feier hochhalten, wo man bei uns das abstrakte Musikantentum technischer Hochleistungen schätzt, feiert man dort das Kommunikationskönnen der Musiker, ihre Fähigkeit, ein Fest zu feiern.

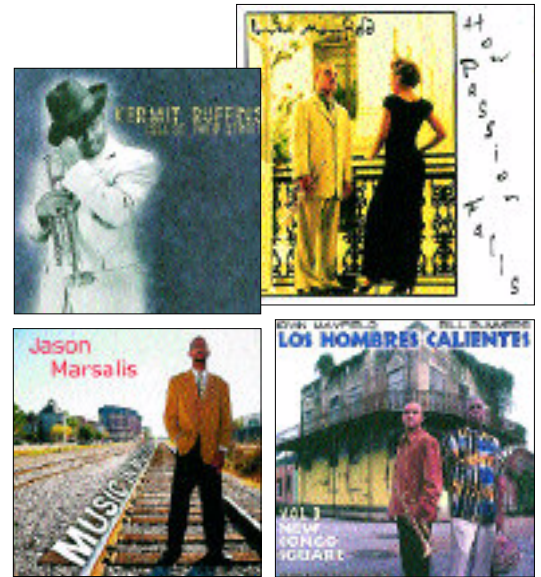
„Dem Volk nach dem Maul spielen“

Basin Street Records lebt den Geist solchen Populismus mit einem Programm, das von der modernen Latin-Tanzmusik der „Hombres Calientes“ über die traditionelleren Jazz-Formen von Kermit Ruffins und Michael White bis zum zeitgenössischen Jazz von Irvin Mayfield und Jason Marsalis reicht. Und da ist der böse Name auch schon gefallen. Wynton Marsalis, der wohl exponierteste Jazz-Musiker der letzten 20 Jahre, hat seine Versuche, den Jazz zu popularisieren, mit einem konservativen Dogmatismus gefüllt, den es in diesen Produktionen nun überhaupt nicht gibt. Im Gegenteil: Stilistische Offenheit scheint die Maxime des Labels zu sein. So klingt selbst Dr. Michael Whites „konservativer“ Tribut an sein Klarinetten-Vorbild George Lewis durch junge, stilistisch offene Musiker wie den Schlagzeuger Shannon Powell und den Posaunisten Lucien Barbarin (beide langjährige Veteranen der Band von Harry Connick Jr.) frisch und aktuell.

Kermit Ruffins ist ohnehin ein Fall für sich. Er war Mitbegründer der Rebirth Brass Band, der frechsten und energetischsten unter den jungen Blechkapellen der Stadt, und stellt sich mit seiner eigenen Band, den Barbecue Swingers, konsequent in die Nachfolge Louis Armstrongs. So singt und spielt der Trompeter Erfolge seines Idols wie „Black and Blue“ oder „Ain't Misbehavin'“, interpretiert Second-Line-Klassiker wie „Do Whatcha Wanna“, schiebt mal eine Hymne oder einen Gospel-Song dazwischen und schreckt selbst vor „Killing Me Softly with His Song“ und dem „Star Spangled Banner“ nicht zurück. Und dann kommen plötzlich groovende Hard Bop-Stücke wie „Things Are Getting Better“ oder „In the Bag“ (beide aus dem Repertoire Cannonball Adderleys) und beweisen, dass Ruffins und seine Musiker bei allem Bezug zur Tradition von New Orleans die Moderne des Jazz nicht vernachlässigen. Zu diesen Musikern gehören schließlich so fähige Leute wie der schon erwähnte Michael White, Emile Vinette, lange Jahre Pianist bei Alvin Batiste, dem legendären Klarinettenisten aus Louisiana, und Diane Reeves' Orchesterchef David Torkanowsky. Die lockere Atmosphäre der Aufnahmen lässt es so wirken, als hätten sich hier wirklich die hochdotierten Musiker zu einem Barbecue, einem Joint, ein paar Bier und viel guter Musik getroffen.

Eine ganz andere Art von Partymusik spielen Los Hombres Calientes, bestehend aus dem Perkussionisten Bill Summers, durch seine Zusammenarbeit mit Herbie Hancocks Headhunters bekannt, dem Trompeter Irvin Mayfield und – auf den ersten beiden Platten – dem jüngsten Marsalis-Spross Jason am Schlagzeug. Ihre ungemein tanzbare Fusion aus lateinamerikanischen Beats und dem Jazz von New Orleans ist bisher der absolute Verkaufserfolg des Labels. Und die neueste CD der Gruppe dokumentiert Aufnahmesitzungen in vielen Ecken der Karibik mit Stars der lateinamerikanischen Musik wie Isaac Delgado, Burning Spear, Irakere und anderen und beweist, dass New Orleans die nördlichste Stadt Südamerikas ist.

Für die seriösen Jazzer Deutschlands bleiben da eigentlich nur je zwei Platten von Jason Marsalis und Irvin Mayfield, auf de-



nen in bewährten Besetzungen moderner Jazz musiziert wird. Doch selbst bei diesen „Puristen“ geht es nicht ohne populistische Schrammen ab. Marsalis zeigt sich als Schüler seiner Stadt, der nicht nur Beats von (sagen wir) Elvin Jones verwendet, sondern eben auch den Second-Line-Schlag der Brass Bands einsetzt und weiterentwickelt. Und Irvin Mayfield ist nicht nur Schüler des kompromisslos-intensiven Trompetenspiels von Terence Blanchard. Auch er sucht ein breiteres rhythmisches Spektrum und macht so seinen Post Bop weitaus publikumswirksamer als die Kollegen in New York und Europa.

Wer also bereit ist zur Feier, zum gemeinsamen Zelebrieren des Rhythmus, egal, ob er Dixieland-Jazz oder Hard Bop, Latin- oder Swing-Grooves sucht, der ist bei diesen Basin Street Produktionen gut aufgehoben.

Stephan Richter

Basin Street Records (BSR) im Vertrieb von harmonia mundi

Kermit Ruffins, The Barbecue Swingers Live, 1998, CD 0101-2

Kermit Ruffins, Swing This!, 1999, CD 0102-2

Kermit Ruffins, 1533 St. Philip Street, 2001, CD 0103-2

Los Hombres Calientes, 1998, CD 0201-2

Los Hombres Calientes Vol. 2, 2000, CD 0202-2

Los Hombres Calientes Vol. 3:

New Congo Square, 2001, CD 0203-2

Jason Marsalis, The Year of the Drummer, 1998, CD 0301-2

Jason Marsalis, Music in Motion, 2000, CD 0302-2

Irvin Mayfield, 1999, CD 0401-2

Irvin Mayfield, How Passion Falls, 2001, CD 0402-2

Dr. Michael White, A Song for George Lewis, 2000, CD 0501-2



Eitel Sonnenschein

Sie sind ausgeprägte Persönlichkeiten, musikalisches Urgestein, jeder für sich: Jasper van't Hof, Charlie Mariano und Steve Swallow. Schon 1974 hatte der Amerikaner die Formation Pork Pie gehört, war begeistert und zur Zusammenarbeit bereit; aber erst jetzt, 26 Jahre später, kam es in Arnheim zum definitiven Meeting.

Mariano und van't Hof stehen für Begriffe wie Weltmusik oder Fusion; beide hatten sich in der Vergangenheit auch in musikalischen Allgemeinplätzen verstrickt: Mariano in der Adaption indischer Musik, van't Hof im schwelgerischen Gebrauch formloser Keyboard-Klangflächen. Dennoch: Mariano war stets an seinem schneidenden Ton zu erkennen, den er (wie seinerzeit Jan Garbarek) stilbildend prägte; und van't Hof blieb selbst im Gewirr verspielter Elektronik ein Meister des akustischen Flügels.

Tatsächlich scheinen viele Unbill der Vergangenheit mit diesem Trio getilgt. Denn Steve Swallow bringt eine gewisse Strenge in die Formation; sein präzises Timing, sein unscheinbarer, aber warmer Ton, nicht zuletzt sein hochmusikalischer Zugriff sind eine Wohltat. Manchmal treibt es Swallow in seinem gitarristischen Ansatz allerdings zu weit, etwa wenn er in die Rolle Philip Catherine zu schlüpfen versucht.

Ansonsten herrscht eitel Sonnenschein; van't Hof baut harmonische Gerüste, über denen Mariano seine melodiose Pracht entfaltet; auch der Pianist setzt solistische Akzente, schickt die rechte Hand auf die Reise – virtuose Ausflüge eines Schwärmers. Gerade im Zusammenspiel von Klavier und Bass bringt es Swallow zu seiner sprichwörtlichen Leichtigkeit. Die Frage aber bleibt: Wer bringt diesen überragenden Bassisten je wieder an das akustische Instrument zurück?

Tilman Urbach

Interpretation	H H H H
Klang	H H H H

Jasper van't Hof, Charlie Mariano, Steve Swallow. Brutto Tempo: Away, Lied der Mignon, Dry Four, Close Near u. a.; Jasper van't Hof (p, keyb.), Charlie Mariano (sax), Steve Swallow (e.-b) (2000) Intuition/Schott CD 3309 2 (55'29")



Auf der Suche

Es geht um Farben, assoziative Bilder, Stimmungen, um weite Bögen, die sich über Klangflächen spannen. Uplötzlich können sie Gestalt annehmen, in Motive münden. Gebhard Ullmann, Jens Thomas und Carlos Bica verstehen sich als Wanderer, deren Route nur partiell festgelegt ist: „Die Übersetzung verschiedenster musikalischer Idiome in eine eigene Sprache“, so Ullmann, „der freie improvisatorische Zugriff auf bestehendes Material und nicht zuletzt der kompositorische Hintergrund der einzelnen Musiker – das sind die Eckpunkte unseres Trios“.

Ullmann, in den letzten Jahren mit verschiedenen Projekten zwischen Berlin und Brooklyn unterwegs, hat bereits mit Jazz-Heroen wie Paul Bley oder Phil Haynes gespielt. Sein Berliner Duo mit Jens Thomas ist nun um Carlos Bica erweitert worden. Über weite Strecken lässt sich das Musizieren in den SFB-Studios recht spannungsreich an. Ullmanns Ton auf der Bass-Klarinette, dem Tenor und Sopran-Saxophon hat durchaus Gewicht, besitzt satte Farbe; Jens Thomas ist ein pianistischer Feinschmecker, der bekanntlich dem Experiment nicht abgeneigt ist, auch frei schwebend agieren kann.

Leider überspannen die Musiker mitunter den Bogen, strapazieren das Material allzu sehr. Bei aller Klang-Kulinarik klingt da manches suchend, wie bei einer konzentrierten, aber letztlich doch arg improvisierten Late-night-Session. Besonders Carlos Bica glückt das Bogenspiel – so experimentierfreudig es daherkommt – nicht immer. Das sind jedoch nur einzelne schwarze Flecken in einer – auch aufnahmetechnisch – schönen und gelungenen Einspielung. Gebhard Ullmann jedenfalls möchte man öfter hören.

Tilman Urbach

Interpretation	H H H
Klang	H H H H H

Gebhard Ullmann, Essencia: Sombras E Nevoeiro, Gospel, Haiku, O Profeta II u. a.; Gebhard Ullmann (ss, ts, bass-cl.), Jens Thomas (p), Carlos Bica (b) (1999) between the lines/EFA CD 10187-2 (59'16")



Viel beschäftigt

Wenn von jungen Swing-Tenoristen die Rede ist, die die Tradition eines Coleman Hawkins, Ben Webster, Lester Young hochhalten und so klingen, als hätte es einen John Coltrane oder Sonny Rollins nie gegeben, fällt auch bald der Name Harry Allen. Auf zwei neuen Alben ist der viel beschäftigte, heute 35-Jährige jeweils als Sideman zu hören – und prägt mit kontrolliertem, geschmeidigen Ton und perfekter Time doch ganz entscheidend das Geschehen.

Zum Beispiel als Gast des aus St. Louis stammenden Wahl-Berliners Karl Schloz, der ein Klavier-Gitarre-Bass-Trio im Stile Nat King Coles und des frühen Oscar Peterson leitet. Schloz spielt, wie sein Mentor Bucky Pizzarelli, eine nicht alltägliche siebensaitige Gitarre. Er arbeitete bereits bei Till Brönner, Manfred Krug und Hildegard Knef. Mit seinem Trio präsentiert er ein attraktives Standardprogramm in schnörkellosem Kammer-Swing. Bei ein paar Stücken steigt Harry Allen ein, darunter ein filigranes „Lester Leaps In“, und bei einer Bossa Nova hat er „seinen“ Stan Getz im Hinterkopf.

Ganz unerwartet rückt er damit in der Zugabe eines Live-Mitschnitts aus Belfast heraus, wo er, gerade mal 30 Jahre alt, mit einer hochkarätigen All-Star-Band unter Federführung des Bassisten Frank Tate auftrat. Nach allerhand Swing-Schlachtrössern und einigen Balladen sorgt er in dem Jobim-Klassiker „O grande amor“ mit lässig-coolem Getz-Ton für einen willkommenen, aber eben auch überraschenden Kontrast.

Berthold Klostermann

Schloz	
Interpretation	H H H H
Klang	H H H H

Tate	
Interpretation	H H H
Klang	H H H

Karl Schloz, A Smooth One; Karl Schloz (g), Harry Allen (ts), Tony Monte (p), Steve LaSpina (b) (2000) Nagel-Heyer CD 2012 (62'27")
Frank Tate, Live in Belfast; Frank Tate (b), Harry Allen (ts), Howard Alden (g), Dave McKenna (p), Butch Miles (dr) (1996) Nagel-Heyer CD 069 (78'15")



Gipfel do Brasil

Gipfeltreffen zweier Superstars der Musica Popular Brasileira (MPB). Sie erinnern sich jeweils an den ersten Song ihres Gegenübers, den sie je hörten; neue Stücke schrieben sie gemeinsam. Mit Klassikern von Ary Barroso, Dorival Caymmi und Luiz Gonzaga ziehen sie vor älteren Songwriter-Legenden, mit Jorge Bens „Xica da Silva“ vor einem Kollegen, mit George Harrisons „Something“ gar vor einem Nichtbrasilianer den Hut. Zwei samtweiche und doch so unterschiedliche Stimmen, federnde Rhythmen, eine Stilpalette von opulentem Pop über Reggae bis zum folkloreartigen Baïão mit seinen charakteristischen Akkordeon-Figuren. Das Ergebnis ist eine Quintessenz der MPB.

klm

Interpretation
Klang

H H H H H
H H H H H

Gilberto Gil & Milton Nascimento, Gil & Milton; Gilberto Gil (voc, g, acc), Milton Nascimento (voc, g, sanfona), Wagner Tiso (kb, arr) u. v. a. (2000)
WEA/WSM CD 857382810-2 (56'25")



Blasse Bossas

Die ersten beiden in Deutschland erschienenen Platten der Sängerin Lisa Ekdahl waren Geheimtipps, die sich zu Bestsellern wandelten. Auf ihrer neuen CD interpretiert sie ausschließlich Songs des Gitarristen Salvadore Poe. Und da liegt schon das Problem: Gab Ekdahls hohe mädchenhafte Stimme den Standards ihrer ersten CDs eine originelle Note, so verpufft dieser Charme an den blassen, durchschnittlichen Liedern Poes. Selbst ihre verjüngte Begleitcombo, die den faden Songs mit Bossabeats Leben einzuhauchen versucht, kann nichts retten.

S.R.

Interpretation
Klang

H H
H H H H

Lisa Ekdahl Sings Salvadore Poe; Lisa Ekdahl (voc), Salvadore Poe (g), Magnus Lindgren (fl, ts, bs, cl, bcl, p, el-p), Fredrik Jonsson (b, el-b), Jonas Holgersson (dm, perc) u. a.
RCA/BMG CD 21796812 (51'24")



Bescheiden

Der Trompeter und Flügelhornist Tom Harrell wechselt nicht bloß zwischen den Instrumenten, er verfügt auf beiden über einen eigenen, bewegend-lyrischen Ausdruck. Seine Orchestererfahrung bei Stan Kenton, Woody Herman und George Russell kommt ihm jetzt beim Einsatz von Streichern und Harfe zugute. Ob in abgesetzten Parts, als flirrende Flächen oder Klangteppich – mit Sinn für Harmonie und Voicings lässt er sie emotionale Räume zwischen Melancholie und tänzerischer Leichtigkeit erschließen. Von Bop-pigem über Hymnisch-Balladeskes bis zu Samba und einer Prise Funk gibt er sich zurückhaltend und bescheiden. Und ist doch einer der ganz Großen.

klm

Interpretation
Klang

H H H H H
H H H H H

Tom Harrell, Paradise; Tom Harrell (tp, flh), Jimmy Greene (ts), Freddie Bryant (g), Xavier Davis (p), Ugonna Ukegwu (b), Leon Parker, Adam Cruz (dr), Café (perc), plus harp, string quintet (2000)
Bluebird/BMG CD 09026 63738 2 (70'46")



Fotos hören

Seine (verständliche) Vorliebe für die coole Bildsprache des Westcoast-Fotografen William Claxton demonstrierte Till Brönner schon auf dem Chet-Baker-Album „Chattin' with Chet“, wo er sich in „claxtonesken“ Posen ablichten ließ. Jetzt übernahm er den Soundtrack zu Julian Benedikts Claxton-Film „Jazz Seen“, der auf dem gleichnamigen Bildband basiert. Neben atmosphärisch gestylten eigenen Stücken – teils mit Streichern – wählte er zur Stimmung passende Originalaufnahmen von Chet Baker, Gerry Mulligan & Stan Getz, Ben Webster & Oscar Peterson, Ella Fitzgerald & Duke Ellington, Louis Armstrong und Art Tatum aus, so dass das Album weithin auch als Compilation der Machart „Jazz zum Träumen“ taugt.

klm

Interpretation
Klang

H H H
H H H H

Till Brönner, Original Music from the Film „Jazz Seen“; Till Brönner (tp, flh, progr.), Frank Chastenier (p, org), Peter Weniger (ts) u. a. (2001)
Verve/Universal CD 556 937-2 (77'30")



Round About Federico Mompou ACT 9296-2

Richie Beirach - piano
Gregor Huebner - violine
George Mraz - bass

„Drei Musiker haben sich zusammengefunden, die auf geniale Weise die Sprache beider Welten, die der Klassik und des Jazz, verstehen“ schrieb die SZ zur CD Round About Bartók ACT 9276-2. Jetzt hat sich das kongeniale Trio der Musica Callada des spanischen Komponisten Federico Mompou (1893-1987) angenommen. Musik in der nichts fehlt und nichts zuviel ist.





Nicht mehr grün

Für einen wie Benny Green, der schon mit den Besten arbeitete, als er noch grün hinter den Ohren war, nur um dann durch die Schule der beiden Time-Spieler par excellence, Art Blakey und Ray Brown, zu gehen, muss die Herausforderung umso größer sein, sich mal ganz ohne das Netz und den doppelten Boden einer erlesenen Rhythm-Section als Solopianist zu beweisen. Vom Bop her kommend, geht er jetzt stilistisch weiter zurück. Den Harlem-Stride eines Fats Waller und James P. Johnson hat er studiert und das „orchestrale“ Spiel eines Art Tatum. Mit Ausnahme des Titelstücks spielt er Standards, seine Lieblingssongs, teils aus der Feder von Pianisten wie Waller, Ellington, Garner. Doch wird daraus keine Lehrstunde in Sachen Jazz-Pianistik, sondern ein funkelnd-swingendes Soloalbum. *klm*

Interpretation H H H H
Klang H H H H

Benny Green, Green's Blues; Benny Green (p) (2001)
Telarc/in-akustik CD 83539 (51'24")



Neue Seiten

Dass eine – bis auf Joe LaBarbera – durchweg europäische All-Star-Band, die mit dem Leader, mit Philip Catherine und Gast Eric Vloeimans gleich mehrere ausgewiesene Komponisten in ihren Reihen hat, ein komplettes Album mit amerikanischen Standards vorlegt, ist heute schon fast ungewöhnlich. Doch wie von Musikern dieses Kalibers nicht anders zu erwarten, gewinnen sie den hundertfach gehörten Songs noch immer neue, reizvolle Seiten ab. Dafür sorgen nicht zuletzt Catherine's wendige „Single note“-Linien und sein singender Ton auf ausgesprochen dünnen Saiten mit viel Nachklang. *klm*

Interpretation H H H H
Klang H H H H

Enrico Pieranunzi Quartet, Alone Together; Enrico Pieranunzi (p), Philip Catherine (g), Hein van de Geyn (b), Joe LaBarbera (dr) (2000)
Challenge/Sunny Moon CD CHR 70070 (59'20")



Geschwätziges Leben

Eine eigenartig unzugängliche Platte legt der türkische Pianist Aydin Esen mit „Living“ vor. Die sphärischen Elektronik-Klänge des ersten Stückes suggerieren eine Konzeptplatte über „Das Leben“, aber zum Glück setzt sich das nicht fort. Mit dem Bassisten Miroslav Vitous entwickelt Esen ein sich blind verstehendes konstruktives Musizieren, in dem der hyperaktive Schlagzeuger Vinnie Colaiuta fast als Eindringling wirkt. Die Musik suggeriert oft die frühen Weather Report-Aufnahmen, wechselt dann in energetischen Post-Bop, bleibt aber bei allem kreativen Zusammenspiel immer eine Spur zu technisch, zu geschwätzig, um wirkliche Größe entwickeln zu können. *S.R.*

Interpretation H H H
Klang H H H H

Aydin Esen, Living; Aydin Esen (keyb), Miroslav Vitous (b), Vinnie Colaiuta (dm,perc) (2000)
Universal CD 014121-2 (58'38")



Funky Dream-Team

Nach ihrer Zusammenarbeit bei Herbie Hancock's Headhunters („Thrust“, 1974) trennten sich ihre Wege, aber seit zehn Jahren bilden sie wieder ein funky Dream-Team, nicht zuletzt bei der Headhunters-Neuaufgabe: Drummer Mike Clark und E-Bassist Paul Jackson. Dritter im Bunde ist Vibraphonist Marc Wagnon (von der Fusion-Band Brand X) mit MIDI-erweitertem Klangspektrum. Gäste aus der jungen New Yorker Avant-Jazz-Szene verstärken diesen Kern, doch die dichten Arrangements organisieren alles um die energetische Rhythm-Section herum. Wenn's nicht gerade munter vorwärts „shufflet“, grundieren vertrackte Funk-Patterns einen kompakten Fusion-Jazz mit postmodernem Touch. *klm*

Interpretation H H H
Klang H H H H

Clark / Jackson / Wagnon, Conjunction; Mike Clark (dr), Paul Jackson (b), Marc Wagnon (vib, MIDI-vib), Dave Fiuczynski (g), Jed Levy (ts), Josh Roseman (tb), Chris Speed (ts, cl) (-)
Buckyball/EFA CD 09628 (51'08")



Kein Rückschritt

Soll man es als Rückschritt ansehen, wenn der jamaikanische Gitarrist sich nach den vorigen, afrikanisch geprägten Alben mal wieder ganz auf das konzentriert, was er – parallel zum Jazz, aber zumeist damit vermischt – schon immer gespielt hat: Reggae und Ska? Mit ihren montonen „Riddims“ und eingängigen Themen wirkt die Musik auf den ersten Blick schlichter gestrickt als sie ist. Lauter Jazzer (nicht ein Reggae-Musiker!) legen durchaus filigrane Linien über den Reggae-Beat. Und mit dem Jackie-Mittoo-Klassiker „Pass the Dutchie / Kouchie“ (Musical Youth, The Mighty Diamonds) gibt es eine kleine Reminiszenz an Ranglins große Zeit in den Studios von Kingston. *klm*

Interpretation H H H
Klang H H H H

Ernest Ranglin, Gotchal!; Ernest Ranglin (g), Antonio Hart (as, ss), Warren Bernhardt (p), Gary Mayone (kb), Anthony Jackson (b), Erroll „Crusher“ Bennett (perc), Steve Jordan (dr) (2000)
Telarc/in-akustik CD 83533 (57'24")



Ambitioniert

Für dieses ambitionierte Projekt zum 70. Geburtstag von Bob Brookmeyer konnte Ed Partyka Komponisten wie Bill Holman, Maria Schneider, Jim McNeely und Manny Albam gewinnen, neue Stücke zu schreiben. In Anlehnung an Gil Evans und Miles Davis stockte er sein Orchester um tiefes Blech zu einem Klangkörper auf, der eine Vielfalt klanglicher Möglichkeiten eröffnet. Manchen Stücken ist die Anstrengung der Komponisten anzumerken, es zu Ehren des Vorbildes besonders gut zu machen. Der ausgefallenste Beitrag stammt von John Hollenbeck, der sich Brookmeyer als geistlichen „Father Bob“ vorstellt und ihn ein Gedicht „predigen“ lässt. *klm*

Interpretation H H H H
Klang H H H H

Bob Brookmeyer with the Ed Partyka Jazz Orchestra, Madly Loving You; Ed Partyka (cond), Bob Brookmeyer (v-tb) (1999)
Challenge/Sunny Moon CD CHR 70097 (72'49")

Peter Anders jr. , singt Lieder Gebhardt S. 83	Fünf kleine Opern Wergo/Schott S. 87	sopra un tema della Niobe di Pacini op. 21, u. a.; Arts S. 74	Olympia/ harmonia mundi S. 64
Arensky , Préludes op. 63, Etudes op. 74, Arabesque op. 67 Olympia/harmonia mundi S. 77	Hasse , Il cantico de' tre fanciulli Bongiovanni/Gebhardt S. 85	Piazzolla , Die vier Jahreszeiten; Tschaikowsky , Die Jahreszeiten Orfeo S. 72	Vaughan Williams , Streichquartette Nr. 1, 2 Naxos S. 72
Ainhua Arteta (Werke von Vivaldi, Verdi, Fauré, Puccini, Repighi, Guridi u. a.) ensayo/harmonia mundi S. 83	ECM/Universal S. 69	Prières sans paroles BIS/Klassik Center S. 80	Vianna da Motta , Sonata D- Dur, Cenas portuguesas op. 9, 18, Ballada op. 16, u. a. Marco Polo/Naxos S. 77
J.C. Bach , Symphonies concertantes Vol. 5 cpo/jpc S. 60	Haydn , L'isola disabitata Opus11/Note 1 S. 87	Rachmaninoff , Sinfonie Nr. 2 Naxos S. 63	Villa-Lobos , Forest of the Amazon Delos/MusikWelt S. 65
Beethoven , Klaviersonaten (Kovacevich) ; EMI Classics S. 76	Haydn , Sämtliche Streichquartette Vol. 6 Arcana/Note 1 S. 69	Raff , Streichquartette Nr. 1, 2, 7 Tudor/Schott S. 71	JAZZ
Beethoven , Klaviersonaten (Bilson) Claves/Klassik Center S. 76	Hebräische Melodien (Werke von Achron, Weprik, Engel, Saminsky, Krejn) hänssler/Naxos S. 74	Rameau , La Guirlande, Zéphire Erato/Warner S. 85	Art Blakey , Jazz Messengers Impulse!/Speakers Corner LP S. 92
Bloch , Concertino, Baal Shem, Dans les montagnes , Concerto grosso Nr. 2 Gallo/Klassik Center S. 65	Holmboe , Streichquartette Vol. 6 und 7 dacapo/Naxos S. 74	Reger , Das Klavierwerk Vol. 10-12 Thorofon/Klassik Center S. 78	Till Brönner , Original Music from the Film Jazz Seen Verve/Universal S. 97
Boccherini , Sonaten für Violoncello und Continuo Vol. 2 Praga/harmonia mundi S. 69	Hoven , Die Heimkehr Vol. 3 signum/Note 1 S. 82	Reinecke , Sämtliche Kinderlieder Vol. 1 Cybele/Liebermann S. 82	Bob Brookmeyer with the Ed Partyka Jazz Orchestra, Madly Loving You Challenge/Sunny Moon S. 98
Boccherini , Streichquintette G337-339, Quartetto secondo G 249 MDG/Naxos S. 69	I Will Breathe a Mountain (Lieder von Barber, Bernstein, Bolcom) RCA/BMG S. 83	Resurrexit et ascendit Ars musici/Freiburger Musik Forum S. 80	George Cables , Plays The Music Of George Gershwin Contemporary/ZYX S. 94
Brahms , Sämtliche Lieder Vol. 4 cpo/jpc S. 82	Jackson , Orgelwerke Naxos S. 80	Rosing-Schow , Archipel des solitudes, Windshapes dacapo/Naxos S. 84	Clark/Jackson/Wagnon ; Conjunction Buckyball/EFA S. 98
Brahms/Schönberg , Klavierquartett Nr. 1, Brahms/Leinsdorf , Vier ernste Gesänge, Choralvorspiele BIS/Klassik Center S. 62	Janáček , Im Nebel, Sonate 1.X.1905, Auf verwachsenem Pfade, Eine Erinnerung ECM/Universal S. 79	Rossini , Il Barbiere di Siviglia Arthaus/Naxos DVD S. 90	DeJohnette/Hancock/Holland/Metheny , Live in Concert Arthaus/Naxos DVD S. 91
Brahms; Verdi , Streichquartette ArsMusici/FMF S. 71	Kalkbrenner , Grande Sonate op. 28, Polonaise brillante op. 55, Trois Andante op. 54 NCA/TIM S. 76	Rossini , La Cenerentola Decca/Universal DVD S. 90	Lisa Ekdahl , Sings Salvatore Poe RCA/BMG S. 97
Bridge , Kammermusik für Klavier und Streicher Delos/MusikWelt S. 65	Kernis , Colored Field, Musica Celestis, Air Virgin/EMI S. 68	Saint-Saëns , Violoncellokonzert Nr. 1; Tschaikowsky , Andante; Bruch, Kol Nidrei Channel/harmonia mundi S. 62	Aydin Esen , Living Universal S. 98
Bruckner , Sinfonie Nr. 9 DG/Universal S. 62	Lachner , Streichquartett op. 76 , 120 Amati/Note 1 S. 70	Salve Sancta Parens : Monteverdi, Messa a 4 da cappella, Magnificat II; Merulo; Gabrieli, Orgelwerke Symphonia/harmonia mundi S. 81	Red Garland Quintet , Red's Good Groove Jazzland/ZYX S. 94
Busoni , Klavierwerke Vol. 1 Naxos S. 79	Liszt , Sonate h-Moll, Romance oubliée, Trauergondel 1, 2 u. a. naëve/harmonia mundi S. 77	Sammartini , Orgelkonzerte op. 9 Discantica/Klassik Center S. 80	Gilberto Gil & Milton Nascimento , Gil & Milton WEA/WSM S. 97
Casa , Il secondo Libro dei Madrigali a Cinque Voci con i passaggi Arts S. 81	Live in Italy (Bartoli) Decca/Universal DVD S. 90	Scelsi , Streichquartett Nr. 4 u. a. Kairos/Naxos S. 67	Benny Green , Green's Blues Telarc/in-akustik S. 98
Castrucci , Concerti grossi op. Nr. 4-6, 9, 11-12 Glissando/Ganser&Hanke S. 60	Lux aeterna (Werke von Ligeti, Scarlatti, Boyd, Mahler) Carus/Note 1 S. 84	Schubert , Streichquintette u. a. EMI S. 70	Tom Harrell , Paradise Bluebird/BMG S. 97
Cello XX (Werke von Hindemith, Cumb, Dallapiccola; Mayuzumi, Dutilleux, Britten u. a.); Arts S. 74	MacDowell , Suiten Nr. 1 und 2, Hamlet & Ophelia Naxos S. 66	Schubert , Sonaten D 408, 574, Fantasie D 934 Gallo/Klassik Center S. 70	Barry Harris Quintet , Newer than New Riverside/ZYX S. 94
Charpentier , Mors Saulis et Jonathae, Sacrificium Abrahæ, Dialogus inter angelum et pastores Astrée/harmonia mundi S. 81	Mahler , Sinfonie Nr. 5 Telarc/in-akustik S. 63	Schubert , Sonaten D459, 571, 279 Hungaraton/Klassik Center S. 76	Jasper van't Hof, Charlie Mariano, Steve Swallow , Brutto Tempo Intuition/Schott S. 96
Chopin , Scherzi Nr. 1-4; Fantasie op. 49, Polonaise op. 26 Nr. 1 u. a. Koch-Schwann S. 77	Martinu , Kammermusik Nr. 1; Fantasie, Les Rondes, Nonett timpani/Note 1 S. 73	Schuman , Violinkonzert, New England Triptych; Ives/Schuman , Varitionen über America; Naxos S. 66	Los Hombres Calientes Vol. 1-3 BSR/harmonia mundi S. 95
Debussy , Orchesterwerke Arabesque/MusikWelt S. 64	McKay , Suiten, Evocation Symphony Naxos S. 66	Sibelius , Sinfonien Nr. 2 und 4 Erato/Warner S. 64	Herbie Mann's Californians ; Great Ideas Of Western Mann Contemporary/ZYX S. 94
Dvorák , Klavierkonzert EMI/Reson LP S. 92	Monteverdi , L'Orfeo Berlin Classics/Naxos S. 85	Skalkottas , Musik für Klavier, Vier Etüden, Suite Nr. 1 BIS/Klassik Center S. 79	Jason Marsalis , Music in Motion BSR/harmonia mundi S. 95
Dvorák , Streichquartette op. 105, 106 harmonia mundi S. 71	Mosaico barocco Claves/Klassik Center S. 80	Soler , Konzerte für zwei Cembali Nr. 1-6 la mà de guido/Note 1 S. 76	Jason Marsalis , The Year Of The Drummer BSR/harmonia mundi S. 95
Finzi , Orchesterwerke, Klarinettenkonzert Nimbus/Naxos S. 66	Mozart , Don Giovanni Urania/Kehl & Kehl S. 88	Soler , Sonaten Nr. 18, 76, 25, 85, 78, 20, 89, 86, 15 la mà de guido/Note 1 S. 76	Irvin Mayfield BSR/harmonia mundi S. 95
Fauré , Violinsonate op. 13, Dolly-Suite op. 56, Klavierquintett Nr. 2 crd/Note 1 S. 72	Mozart , Die Hochzeit des Figaro Music & Arts/Note 1 S. 88	Sound the Trumpets Rondo/Klassik Center S. 80	Irvin Mayfield , How Passion Falls BSR/harmonia mundi S. 95
Glasunow , Orchesterwerke op. 28, 29, 78, 91 Naxos S. 63	Mozart , Idomeneo Urania/Kehl & Kehl S. 88	Spohr , Ouvertüre op. 12, Nonett op. 31, Quartett-Concerto op. 131 MDG/Naxos S. 61	Mingus , The Black And The Sinner Lady Impulse!/Speakers Corner LP S. 92
Gluck , Iphigénie en Tauride DG/Universal S. 86	Mozart , Sämtliche Streichquintette Vol. 1 MDG/Naxos S. 70	Suk , Klaviertrio op. 2; Dvorák, Klaviertrio op. 65 Thorofon/Klassik Center S. 73	Enrico Pieranunzi Quartet , Alone Together Challenge/Sunny Moon S. 98
Gordon, Lang, Wolfe , Lost Objects Teldec/Warner S. 84	Müller-Siemens , Phoenix 1-3, Light blue, almost white, Cuts wergo/Schott S. 68	Tartini , Violinkonzerte Vol. 8 Dynamic/Klassik Center S. 60	Chano Pozo , El tambor de Cuba Tumbao/Fenn S. 94
Górecki , Beatus Vir op. 38, Sinfonie Nr. 2 Naxos S. 68	Nordheim, Valen , Violinkonzerte Sony S. 67	Telemann , Das befreite Israel, Ouvertüre, Der Mai cpo/jpc S. 82	Ernest Ranglin , Gotcha! Telarc/in-akustik S. 98
Grieg , Streichquartett op. 27 cpo/jpc S. 72	Nosyrev , Violinkonzert, Violoncellokonzert Olympia/harmonia mundi S. 67	Telemann , Frühe Kantaten Cantate/Klassik Center S. 82	Kermit Ruffins ; Philip Street BSR/harmonia mundi S. 95
Händel , Arien aus Rinaldo und Orlando Delos/Musikwelt S. 87	Offenbach , Les Contes d'Hoffmann Arthaus/Naxos DVD S. 91	Tra Sacro e Profano Arts S. 80	Kermit Ruffins , Swing this! BSR/harmonia mundi S. 95
Händel, Schönberg, Spohr, Elgar , Konzerte für Streichquartett und Orchester Arabesque/MusikWelt S. 60	Offenbach , Hoffmanns Erzählungen Gebhardt S. 88	Traetta , Antigona Decca/Universal S. 86	Kermit Ruffins , The Barbecue Swingers Live BSR/harmonia mundi S. 95
Hartmann , Wachsfigurenkabinett.	Oh, Maria! ANA records/MusikWelt S. 80	Tschaikowsky , Sämtliche Lieder Vol. 3; Naxos S. 83	Karl Schloz , A Smooth One Nagel-Heyer S. 96
	Piatti , Capricci op. 25, Capriccio	Tscherepnin , Ouvertüre zur Oper Svat, Suite op. 29a, La Princess lointaine op. 4	Frank Tate , Live in Belfast Nagel-Heyer S. 96
			Gebhard Ullmann ; Essencia between the lines/EFA S. 96
			Dr. Michael White , A Song For George Lewis BSR/harmonia mundi S. 95